



Über

die

Dörfer



Extrablatt

Liebe Gemeindeglieder!

Wir möchten durch unser Handeln helfen, dem Corona-Virus in unserem Land die Stirn zu bieten. Darum verändert sich die Art unseres gemeinsamen Weges als Kirchengemeinde.

Aber auch in diesen Zeiten bleiben wir eine Gemeinschaft im Haus Gottes.

Um das deutlich zu machen, läuten wir die Glocken in Kranenburg zu den Terminen, an denen eigentlich Gottesdienste stattgefunden hätten. Wer das Läuten hört, kann ein Gebet sprechen, vielleicht ein Vater unser, und sich sicher sein, dass auch andere bei sich zuhause in diesem Moment beten.

Wir sind für Sie und Euch da.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal, fürchte ich kein Unglück

... denn du bist bei mir

dein Stecken und Stab trösten mich.

Diese Worte umhüllen mich wie ein warmer Mantel, wie die Arme eines geliebten Menschen. Ich kann mich anlehnen und Atem holen. Ich fühle mich geborgen. Der Psalm 23 beginnt mit der Fülle des Lebens. Dem Frieden bei Gott. So als würden wir im Paradies leben. Ganz viele von uns haben das bisher getan. Im Paradies zu sein bedeutet einen Reichtum der anderen Art zu besitzen, Liebe und Fürsorge, Achtsamkeit und Gemeinschaft, getröstet zu werden, wenn wir es brauchen.

Jetzt ist die Finsternis in unser Leben eingebrochen, wo nichts mehr so ist wie es vorher war. In der eine Herausforderung der anderen folgt, in der ich Angst bekomme, in der ich mich verlassen fühle. **Aber du bist bei mir.** Zu jeder Zeit, am Tag, wenn ich friere, in der Nacht, wenn mich die Träume nicht schlafen lassen. Du tröstest mich. Im Gebet kann ich mich dir in die Arme fallen lassen. Du fängst mich auf. Das, was Gott uns als Paradies geschenkt hat, in unserem Alltag, das ist ja nicht einfach verloren, es ist noch da! Nur in einer anderen Weise. Ich finde es so spannend zu sehen, wie viele Gedanken sich alle machen, damit es dem anderen gut geht, wie wir uns gegenseitig unterstützen können. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein! S. Jordan-Schöler

Besinnung Nun da ist sie. Die weltweite Epidemie. Deshalb: Pandemie. Realistisch betrachtet hat es recht lange gut gegangen bis dieses Ereignis eingetreten ist. Erwartet wurde es schon lange. Im Zeichen von weltumspannendem Handel, Urlaub in dem entlegensten Winkel der Erde, all das ließ diese Pandemie immer wahrscheinlicher werden. Leider waren wir nicht gut auf so etwas vorbereitet. Dass die Staaten nun massiv in unser Privatleben eingreifen, ist eine logische Konsequenz. Schließlich geht es darum, die Ansteckungen zu verringern, die Auswirkungen des Coronavirus klein zu halten. Dabei haben wir noch Glück, hier in Deutschland. Ein gut organisierter Staat mit vielen Finanzmitteln, ein leistungsfähiges Gesundheitswesen mit einer Vielzahl an Krankenhäusern und Personal. Auch wenn hier und dort etwas fehlt: Für unsere Gesundheit wird alles Nötige getan. Das wir uns einschränken müssen, ist das kleinere Übel. Weh tun uns die sozialen Kontakte. Der freundliche Händedruck, die liebevolle Umarmung, das Küsschen zur Begrüßung oder zum Abschied; doch das fehlt uns. Der gemütliche Klön im Café und das Shoppen zu fast jeder Zeit, alles das ist verboten, nicht sinnvoll. Die neuen Vorschriften helfen die Ansteckungen zu verringern. So bleibt uns nichts Anderes als uns auf Neues, Altes zu besinnen. Sitz ich zu Hause, kann ich ja auch mal wieder einen Brief schreiben. Mit Freunden endlos telefonieren sowieso. Der eigene Garten erfährt eine neue Wertschätzung.

Das Radio, der Fernseher werden wieder wichtiger. Zeit ein Buch zu lesen ist schon ein bisschen Luxus. Vielleicht lesen wir auch das Buch der Bücher. Mose und die sieben Plagen in Ägypten stimmen uns dann doch etwas nachdenklich. Zeit zur Besinnung haben wir, jetzt müssen wir sie nur nutzen. Und vergessen wir darüber nicht, wer helfen kann. Für uns gut erreichbar. Gott ist nur ein Gebet weit entfernt.
w.schulz

Unsere neue Presbyterin Frau Groenewald aus Düffelward bietet für den Gemeindebereich Schenkenschanz-Keeken Hilfe bei Besorgungen, Apothekengänge etc an. Sie erreichen Sie unter der Telefonnummer 02821 / 978787
Wenn Sie sich auch dazu bereit erklären möchten, in Kranenburg oder Schenkenschanz-Keeken, melden Sie sich bitte bei uns im Gemeindebüro!
Die meisten Lebensmittelgeschäfte bieten einen Bringservice an, aber viele sind schon sehr überlastet.

Auf ekir.de können Sie ab 22. März jeden Sonntag einen Gottesdienst aus einer Gemeinde der Evangelischen Kirche im Rheinland mitfeiern. Seien Sie am kommenden Sonntag, 11 Uhr, [live auf ekir.de](http://live.auf.ekir.de) dabei. Bereits ab 10.45 Uhr besteht die Möglichkeit, persönliche Gebetsanliegen mitzuteilen.

"Göttlicher" Kreativ-Wettbewerb

Liebe alte und junge Gemeindemitglieder,

legt jetzt nicht die Hände in den Schoß - ganz im Gegenteil.

Alle, ausnahmslos alle, sind aufgerufen mitzumachen, beim göttlichen Kreativ-Wettbewerb unserer beiden Kirchengemeinden!

JEDER kann im Rahmen seiner Möglichkeiten kreativ sein. Ob Malen, Stricken, Basteln, Handwerken, Singen, Musizieren, Pflanzen, etc., lasst euch dabei von Ostern, Jesus, der Auferstehung, vom Frühling, der Sonne, inspirieren.

Es wird nicht das Perfekte prämiert, sondern eure Idee, eure Liebe an und zu der Sache selbst. es gibt soooo viele Möglichkeiten.

Geplant ist am Ende des Wettbewerbes ein Gottesdienst mit Ausstellung der tollen, erstellten Stücke.

Der Termin für den gemeinsamen Gottesdienst wird natürlich rechtzeitig bekanntgegeben (wir passen uns halt der Lage an).

Sandra Wagner, eine neue Presbyterin aus Mehr

Das **Gemeindebüro** können Sie vermutlich dienstags und donnerstags von 8.00 bis 12.00 Uhr telefonisch erreichen oder Sie schreiben eine Email und tragen Ihr Anliegen vor. Ihre Ansprechpartnerin ist Frau van Aken. Die Telefonnummer lautet: 02826 / 227.

Unsere Email ist: kranenburg@ekir.de oder sabine.jordan-schoeler@ekir.de

Dann kümmern wir uns so gut es geht!

Taufen und Trauungen müssen leider auf die zweite Jahreshälfte verschoben werden. An Beisetzungen unter freiem Himmel können nur sehr wenige Personen teilnehmen. Die Anzahl könnte weiter eingeschränkt werden.

Pfarrerin Jordan-Schöler bietet für Menschen, die alleine zu Hause sind, und in diesen Tagen die gewohnten Ansprechpartner nicht einfach vorbeikommen können, **Telefonverabredungen** an. Es tut manchmal einfach gut, sich die Sorgen von der Seele zu reden.

Melden Sie sich gerne unter 02826 / 918 442 oder der Emailadresse sabine.jordan-schoeler@gmx.de .

Dann sprechen wir eine Uhrzeit für ein ausführliches Gespräch ab. Nutzen Sie bitte auch den Anrufbeantworter!

Manchmal ist auch ganz konkrete Hilfe nötig. Scheuen Sie sich nicht nachzufragen. Wenn es irgendwie in unseren Möglichkeiten liegt, werden wir Sie unterstützen.

Ökumenisches Gebet in Zeiten der Corona-Krise

Guter und barmherziger Gott!

In Zeiten von Verunsicherung und Krankheit kommen wir gemeinsam zu Dir und werfen alle unsere Sorgen auf Dich. Du schenkst uns neue Zuversicht, wenn uns Misstrauen und Unsicherheit überwältigen.

Du bleibst uns nahe, auch wenn wir Abstand voneinander halten müssen. In deiner Hand sind wir geborgen.

Wir bitten dich:

für alle Menschen, die sich mit dem Corona-Virus angesteckt haben und erkrankt sind;

für alle Angehörigen, die in tiefer Sorge sind;

für alle Verstorbenen und für die, die um sie trauern;

für alle, die Angst um ihren Arbeitsplatz haben und um ihre Existenz fürchten.

Sei ihnen allen nahe, gib ihnen neue Hoffnung und Zuversicht, den Verstorbenen aber schenke das Leben in deiner Fülle.

Wir bitten dich:

für alle Ärztinnen und Ärzte, für alle Pflegenden in den Kliniken, Heimen und Hospizen;

für alle, die Verantwortung tragen in Staat, Gesellschaft und Wirtschaft;

für alle, die uns Tag für Tag mit dem Lebensnotwendigen versorgen;

für alle Seelsorgerinnen und Seelsorger, die den Menschen Gottes Frohe Botschaft zusagen.

Sei auch ihnen nahe und schenke ihnen Kraft, Mut und Zuversicht.

Wir bitten dich:

für die jungen Menschen unter uns, die Kinder und Jugendlichen, für alle, die um ihre Zukunft fürchten, für die Familien, die die erzwungene Nähe nicht gewohnt sind, für alle, die die Betreuung von Kindern und Jugendlichen übernommen haben.

Sei ihnen allen nahe, schenke ihnen Geduld und Weitsicht, Verständnis und Hoffnung.

Wir bitten dich:

für die Menschen weltweit, deren Gesundheit an jedem Tag gefährdet ist,

für alle, die keine medizinische Versorgung in Anspruch nehmen können,

für die Menschen in den Ländern, die noch stärker von der Krankheit betroffen sind.

Sei ihnen allen nahe und schenke ihnen Heilung, Trost und Zuversicht.

Auch bitten wir dich für uns selbst:

Lass uns trotz aller Sorgen den Blick für die anderen nicht verlieren und ihnen beistehen.

Mache uns bereit, Einschränkungen in Kauf zu nehmen und lass uns dazu beitragen, dass andere Menschen nicht gefährdet werden.

Erhalte in uns die Hoffnung auf dich, unseren Gott, der uns tröstet wie eine liebende Mutter und der sich aller annimmt.

Dir vertrauen wir uns an.

Dich loben und preisen wir, heute und alle Tage unseres Lebens bis in Ewigkeit.

Wir beten mit der ganzen Christenheit auf Erden: Vater unser....